

Austausch zwischen den Generationen

Autor(en): **Brogli, Edith**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz**

Band (Jahr): - **(2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-788051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Austausch zwischen den Generationen

Pro Senectute Schweiz und pro juventute haben gemeinsam ein Generationenhandbuch herausgegeben. Darin werden Begegnungen zwischen den Generationen geschildert und Projekte aus den Themenbereichen Migration, Arbeit, Schule, Familie, Kultur und Wohnen vorgestellt.

In den Beziehungen zwischen den Generationen liegt ein grosses gesellschaftliches Potenzial. Leider lässt die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung heute anstelle eines Miteinanders oft nur ein Nebeneinander zu. Viele Möglichkeiten des Austausches, der Begegnungen und des Verständnisses bleiben ungenützt.

Dieses Potenzial auszuschöpfen und damit Solidarität und Integration zu fördern, ist das Ziel des Generationenhandbuchs. Es erzählt Geschichten von Generationen übergreifenden Begegnungen, von dauerhaften und flüchtigen Kontakten. Es zeigt konkrete Berührungspunkte zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auf. Die Gegenseitigkeit der Beziehungen steht im Mittelpunkt sowohl der Texte als auch der Fotografien. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich und anderen europäischen Ländern wird sichtbar, wie die Begegnungen das Zusammenleben der Generationen bereichern.

Höchst ermutigende Resultate zeigt das Projekt «Jung und Alt» in Köln-Nippes, wo ausländische Jugendliche mit älteren Leuten spazieren gehen, für sie einkaufen und sie besuchen. Für viele der ausländischen Jugendlichen ist es das erste Mal, dass sie ausserhalb der Schule Deutsche kennen lernen und mit älteren Menschen näheren Kontakt haben. So baut das Projekt auf beiden Seiten Schranken ab. Ein anderes Projekt hat zum Ziel, für Familien und Alleinerziehende Wahlgrosseltern zu finden. Von neun bis

neunzig reichte das Altersspektrum der Zirkuskünstlerinnen und -künstler, die im Juni 1999 eine Woche lang ein gemeinsames Programm einstudierten, um im Circolino Pipistrello eine Galavorstellung zu geben. Ein weiteres gelungenes Experiment Generationen übergreifenden gemeinsamen Wirkens.

Die vielen Praxisbeispiele werden ergänzt durch theoretische Beiträge. François Höpflinger, Professor für Soziologie an der Universität Zürich und Direktor des Instituts «Alter und Generationen» (INAG) macht die Sicht frei auf die Vielfalt der Generationenbeziehungen, die heute bestehen. Faszinierend sind die Erläuterungen der Ethnologin Simone Prodoliet über die Kontakte zwischen Migrantenkindern in der Schweiz und ihren Grosseltern, ihren Verbindungsgliedern zur Vergangenheit. Die Überlegungen der Zürcher Schriftstellerin Ruth Schweikert über das Tradieren von Erfahrungen zeigen interessante Aspekte auf.

Im Generationenhandbuch findet sich ausserdem ein ausführlicher Serviceteil mit Adressen, Literaturhinweisen sowie einem Glossar. Das Handbuch ist in deutscher und französischer Sprache erschienen.

Die grosse Vielfalt der beschriebenen Projekte soll Institutionen und Organisationen unterschiedlichster Art animieren, Gleiches oder Ähnliches in die Tat umzusetzen.

Ein unverzichtbares Arbeitsinstrument für alle Fachpersonen im Sozialbereich und für generell an Generationenfragen Interessierte. Es richtet sich an Sozialtätige in Institutionen, Kirchgemeinden, Gemeinschafts-, Alters- und Jugendzentren, an Behörden, Politikerinnen und Politiker wie auch an Medienschaffende. **EB**

*Das Generationenhandbuch «Konzepte – Projekte – Arbeitsmittel» 96 Seiten A4, zweifarbig, broschiert, kann bestellt werden bei Pro Senectute Schweiz, Verlag, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 283 89 89, Fax 01 283 89 80, E-Mail verlag@pro-senectute.ch
Preis: Fr. 24.– (inkl. MwSt.)*